



Fließgewässerentwicklung der Saale im Bereich des ehemaligen Tagebaus Humboldt

Wiederaufnahme der Bauarbeiten ab 4. Oktober; im Wald wird wieder gearbeitet

Der Materialmangel durch Ukrainekrieg hat in 2022 zu Lieferschwierigkeiten geführt, wodurch die Arbeiten zur Renaturierung der Saale Ende 2022 ruhen mussten.

Auf dem rund 40.000 Quadratmeter umfassenden Baufeld im Bereich des ehemaligen Tagebaus Humboldt hat sich in 2022 schon einiges getan. Ab März 2022 haben die Baumaschinen der Firma Mittelweser Tiefbau im Auftrag des Leineverbandes mehr als 20.000 Tonnen Erde auf den Flächen der Landesforsten bewegt. Ziel ist hierbei die ökologische Aufwertung und Renaturierung eines ca. 800 Meter langen Abschnitts der Saale. Leider mußten die Arbeiten wegen Materialmangels Ende 2022 unterbrochen werden.

Nun wird die Arbeit wieder aufgenommen, so Geschäftsführer und Bauherr Jens Schatz, der am 25.09. zu einer Bauanlaufbesprechung eingeladen hat. Frau Dr. Knust, Leiterin Forstamt Grünenplan, als Eigentümerin der Fläche, freut sich ebenfalls sehr, dass die Arbeiten am 4. Oktober wieder beginnen und wenn das Wetter mitspielt, so Sven Kohls, Bauleiter der Firma Mittelwesertiefbau, sind wir Anfang November auch fertig und die Natur kann sich dann auf den Winterschlaf freuen.

Alle Nutzer der Wege im Bereich der Baumaßnahme müssen mit Einschränkungen rechnen und werden um Ihr Verständnis gebeten.

„Es wurden bereits 400 Meter neuer Gewässerlauf modelliert, weitere 400 Meter Gewässerlauf der Saale ökologisch umgestaltet, eine wechselfeuchte Sekundäraue auf gesamter Lauflänge geschaffen. Es wurden Wurzelstubben, Kies und Baumstämme als Strukturelemente eingebaut, zwei Bauwerke sowie die Schälerbrücke zurückgebaut und der Wasserstand im Weinberger See um 1,50 Meter abgesenkt,“ erklärt Ronald Ladwig, vom Planungsbüro HGN aus Braunschweig.

„Jetzt werden die Bauwerke zur Regelung der Wassermengenverteilung zwischen neuem Saalelauf und dem Weinberger See gebaut. So wird im Hochwasserfall ein Großteil des Wassers in den abgesenkten Weinberger See geleitet. Die Hochwassersicherheit für Wallensen und Salzhemmendorf wird so deutlich gesteigert. Des Weiteren soll eine neue, ökologisch durchgängige und verkehrssichere Brücke errichtet werden“, erklärt Verbandsingenieur Fabian Kober vom Leineverband. Die Brücke ersetzt dann die alte „Schäler Brücke“.

Insgesamt werden ca. 1,0 Mio. € für die Maßnahme veranschlagt. Ein Großteil dieser Kosten wird durch das Land Niedersachsen gefördert. Die Niedersächsische Landesforsten, der Flecken Salzhemmendorf, die Samtgemeinde Leinebergland, der Landkreis Hameln-Pyrmont und der Landkreis Hildesheim übernehmen den übrigen Anteil. Der Leineverband stellt das Personal für die Projektkoordinierung.

Gez.

Jens Schatz
Geschäftsführer



Foto HGN September 2023 Braunschweig Blick auf die nicht mehr vorhandene Schärerbrücke.
Hier kommt die neue Brücke hin.



Foto HGN Herbst 2022 Sicherung der Böschungen mit Wandkies zum Schutz vor Bodenerosion



Foto HGN September 2023 Auslauf Eisenteich